

Sporttreiben ist im Team einfach am schönsten

Bad Homburg (fch). Abseilen statt Algebra, Klettern statt Konjunktionen, Bumberball spielen statt Software programmieren: So wie am „Sportsfun Teamday“ könnte nach dem Willen der Schüler der Stundenplan für die Klassen an der Gesamtschule am Gluckenstein (GaG) öfters aussehen. In den Genuss besonderer Unterrichtsangebote kamen die rund 800 Schüler vor Kurzem. Denn da griff die GaG-Leitung den Gedanken „Sport ist im Team am schönsten“ auf und setzte ihn gemeinsam mit den 60 Lehrkräften um.

Die Veranstaltung gefiel auch Petrus, und so konnten sich alle bei Sonnenschein und idealen Außentemperaturen im Freien sportlich betätigen. Wie Schulleiterin Ursula Hartmann-Brichta informierte, sind „Sport und Bewegung“ ein Schwerpunkt im Schulprogramm



Beim Abseilen aus dem zweiten Stock der Schule ist Mut gefragt. Foto: fch

der GaG. Unterstützt wurde der, in Kooperation mit der Sportjugend Hessen durchgeführte, „Sportsfun Teamday“ von der Taunus Sparkasse und von Nachbarn wie dem Penny-Markt, der Äpfel und Bananen für einen gesunden Obst-Snack spendete. Mit dabei waren auch mehrere Bad Homburger Vereine, die Freiwillige Feuerwehr und die Fraport Skyliners.

Und da „Soziales Lernen“ ein weiterer Schwerpunkt der Schule ist, waren die Schüler der Abgangsklassen als Helfer im Einsatz. Sie unterstützten die Teamer und Lehrkräfte an den Bewegungsstationen oder führten Klassen durch den Vormittag. „Diese Verantwortung, die den noch jungen Menschen übertragen wird, ist ein Aktionsfeld außerhalb des alltäglichen Lernbetriebs, in dem sie sich in einer hervorgehobenen Rolle beweisen können. Ein positiver Verlauf kann ihnen Impulse zur Stärkung des eigenen Selbstvertrauens geben und sie an eigenverantwortliches Handeln heranführen“, sagte die Schulleiterin „Mir macht das Helfen an der Bumberballstation viel Spaß“, sagte die 14-jährige Rhea aus der Klasse 9b.

Aufmerksam verfolgte sie mit anderen Helfern, wie jüngere Schüler in den luftgepolsterten, durchsichtigen Bumberballs über die Weiserannten und hüpfen oder Bubble Soccer spielen. Da die Station sehr beliebt war, war das Spiel zeitlich begrenzt. Diana (13, Klasse 7b) sagte: „Das ist eine sehr gute Sportaktivität, die großen Spaß macht, aber sehr viel Kraft erfordert. Man wird sehr schnell müde.“ Klassenkameradin Julia bestätigte: „Obwohl man von den Mitspielern angerempelt und durch die Gegend geschleudert wird, hat es mir großen Spaß gemacht.“ Und die zwölfjährige Mamal schwärmte: „Es ist eine coole Sportart, bei der man sich voll auspowern kann.“ Kleinere Bälle spielten an anderen Stationen wie Streetball bei den 1. Fraport Skyliners, Rugby beim SC Frankfurt 1880, Volleyball bei der Homburger Turngemeinde 1846, bei Baseball, Tennis, Tisch- und Fußballtennis, Spikeball oder Hockey eine Rolle. Frisbee-Golf, Streetball und Boule sorgten für Abwechslung.



An der Station „Giftiger Kelch“ ist Teamgeist gefragt. Hier müssen die Jugendlichen einen auf der Mitte eines Teppichs stehenden Kelch mit Wasser transportieren. Foto: fch

Mut und der Wille, Grenzen zu überwinden, waren unter anderem an der Boulderwand der Sportjugend Hessen und beim Abseilen aus dem zweiten Stock gefragt. Unter Anleitung von Sportlehrer Nils Kowol seilte sich Fünftklässler Gabriel, gut mit Gurten gesichert, die zehn Meter vom zweiten Stock in den Schulhof ab. „Beim Blick aus dem Fenster war es ganz schön tief. Aber nachdem ich über die Fensterbank ins Freie geklettert war, ging es. Als ich am Boden angekommen bin, fand ich es gut“, sagte der Zwölfjährige. Siebtklässlerin Julia gestand: „Ich hatte Angst, aber das Abseilen war auch ein tolles Erlebnis.“ Stelzenlauf, Slackline, Jonglage, und Pedalparcours verlangten Geschicklichkeit. Wer mit dem Blasrohr oder Lichtgewehr zielen wollte, brauchte viel Puste oder eine ruhige Hand. Bei Catch me, Speedstacking, der Wasserstaffel und dem Fitnessparcours war vor allem Schnelligkeit gefragt. Gleich an mehreren Stationen war Muskelkraft in Kombination mit anderen Eigenschaften nötig. Dazu gehörte das Schlauchwerfen am Stand der

Freiwilligen Feuerwehr Bad Homburg. Teamgeist und Muskeln waren gefragt bei den Klassen, die mit einem Tau die beiden Hausmeister Ciro De Silvio und Lucjan Cudzilo auf ihrem Traktor in einer bestimmten Zeit über eine abgesteckte Strecke ziehen wollten. Ebenfalls großen Spaß machten allen Schülern die 13 Teamstationen mit Namen wie Schokofluss, Zaubetrunk, Spinnennetz oder Säureteich. Dazu gehörte die kooperative Teamstation Schiffbruch, bei der die Gestrandeten vorübergehend erblindet sind und gemeinsam ein SOS-Zeichen mit Hilfe eines Quadrats legen mussten.

Experimentell war die Station „Giftiger Kelch“. Hier mussten die Teams einen auf der Mitte eines geweihten Teppichs stehenden Kelch mit vergiftetem Wasser quer durch das Land der Schumoren transportieren. Das gelang wie bei den anderen Spielen nur mit Absprache, Lösungsstrategien und Teamgeist. Der Sport- und Spieltag für die ganze Schule mit teilweise spektakulären Herausforderungen und viel Bewegung bekam von den Schülern Bestnoten.